



## GESICHTSFELDUNTERSUCHUNG (PERIMETRIE)

Unter Gesichtsfeld versteht man den Teil des Raumes, der optisch wahrgenommen wird, während das Auge geradeaus einen festen Punkt fixiert.

Die Gesichtsfelduntersuchung ist eine Funktionsanalyse, bei der gemessen wird, ob eventuelle Ausfälle oder Einschränkungen im Gesichtsfeld existieren. Diese Untersuchung dauert mehrere Minuten. Der Patient befindet sich dafür meist in einem separaten ruhigen, dunklen Raum, um nicht vom Praxislärm abgelenkt zu werden. Dabei wird immer nur ein Auge untersucht, das andere Auge wird daher mit einer Augenklappe abgedeckt. Das Ergebnis der Gesichtsfelduntersuchung hängt sehr stark von der Mitarbeit und Konzentration des Patienten ab. Für den Patienten ist dieser Test häufig sehr ermüdend und zeitaufwendig, stellt jedoch die einzige Methode dar, die Sehfunktion aktiv zu messen.

Die Automatische Statische Weiß-auf-Weiß Perimetrie (SAP) ist die weltweit am häufigsten angewandte Methode zur Gesichtsfeldmessung. Sie misst, wie empfindlich die Netzhaut an bestimmten Stellen auf Lichtreize reagiert. Insbesondere bei Sehnervenerkrankungen wie das Glaukom (grüner Star) hat diese Gesichtsfelduntersuchung eine grosse Bedeutung. Besonders wertvoll sind computergestützte Verlaufsanalysen, die auch Vorhersagen über mögliche weitere Gesichtsfeldausfälle treffen können.

